

### 3.1.2.3. Magenüberladung

Eine Magenüberladung konnte röntgenologisch in 6/251 (2,4%) Fällen mit auffälligem Gastrointestinaltrakt diagnostiziert werden. Der röntgenologische Befund hochgradige Magenüberladung bzw. -anschoppung wurde nur bei einem zweijährigen männlichen Tier pathologisch abgesichert. Über Topographie und Größe der betroffenen Mägen gibt nachfolgend Tabelle 8 Auskunft.

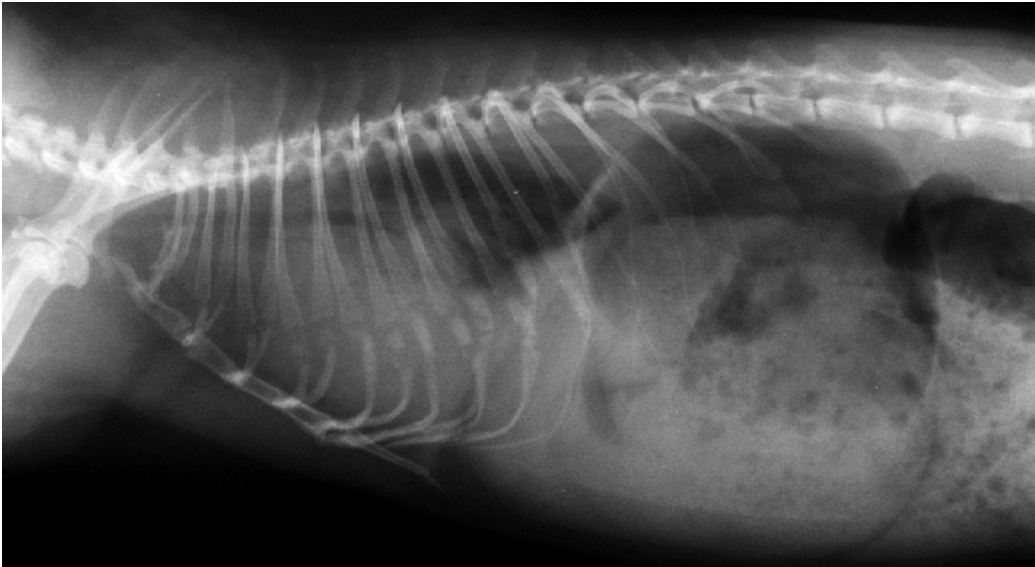
**Tabelle 8: Lage- und Größenangaben bei Magenüberladungen von sechs Patienten**

Patienten Nr.	kraniale Grenze ll	kraniale Grenze vd	kaudale Grenze ll	kaudale Grenze vd	cm unter WS	cm über v BW	Maße ll in cm	Maße vd in cm
63	T10	T10	L3	L4	0	0	5,5x7,0	7,2x8,0
101	T9	T10	L4	L5	0	0	5,4x7,7	5,0x7,7
156	T10	T10	L4	L4	0	0	3,5x7,5	5,0x7,5
181	T10	T10	L3	L3	0	0	5,2x6,0	4,0x7,0
254	T11	T9	L5	L6	1	0	6,5x4,8	6,0x8,8
331	T11	T9	L4	L5	2	0	6,0x4,0	8,0x7,0

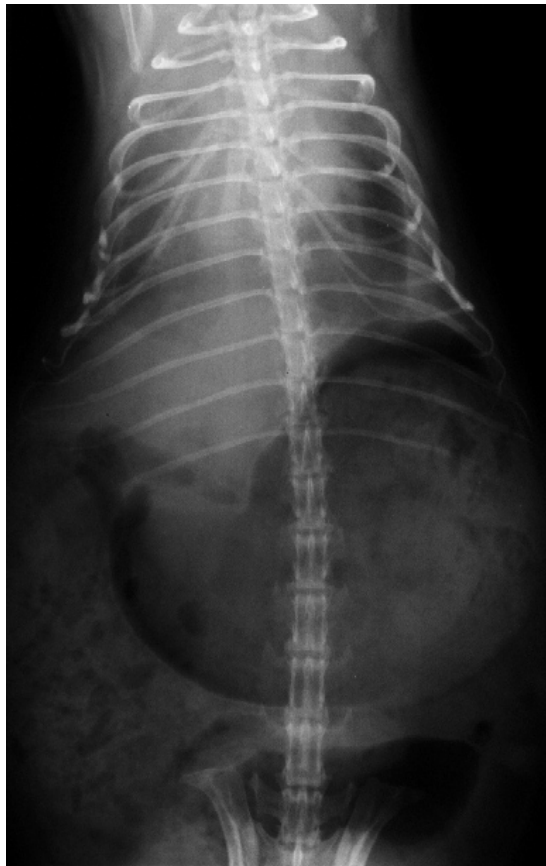
Die Mägen der betroffenen Tiere waren ingestagefüllt sehr stark erweitert und konnten neben Nahrungsbrei auch Flüssigkeit und Gas enthalten.

Bei dem pathologisch untersuchten Meerschweinchen mit der Patientennummer 63 wurden neben der Magenanschoppung Adipositas, Hydrothorax, interstitielle Pneumonie und eine akute Kongestion in Leber, Milz und Nieren nachgewiesen. Als klinisches Symptom fiel eine über mehrere Tage währende Dyspnoe bzw. Pneumonie auf. Die röntgenologische Untersuchung ergibt einen hochgradig verschatteten Thorax und einen übermäßig stark mit strukturiertem und gashaltigem Inhalt gefüllten Magen. Die kraniale Magenwandbegrenzung liegt unter T10, die kaudale unter L4. Dabei reicht der Magen von der Wirbelsäule bis zur ventralen Bauchwand und nimmt das linke Mesogastrium vollständig ein. In der laterolateralen Projektion erscheint der Magen nicht mehr längsoval, sondern fast kreisrund. Ein Gassaum zwischen Magenwand und Ingesta kann im Kardial- und Pylorusbereich gesehen werden. Nachfolgend werden die Röntgenbilder 13 und 14 von diesem Patienten gezeigt.

Röntgenbild 13 und 14: Patient 63, m, Alter 2 Jahre, Diagnose: Magenüberladung



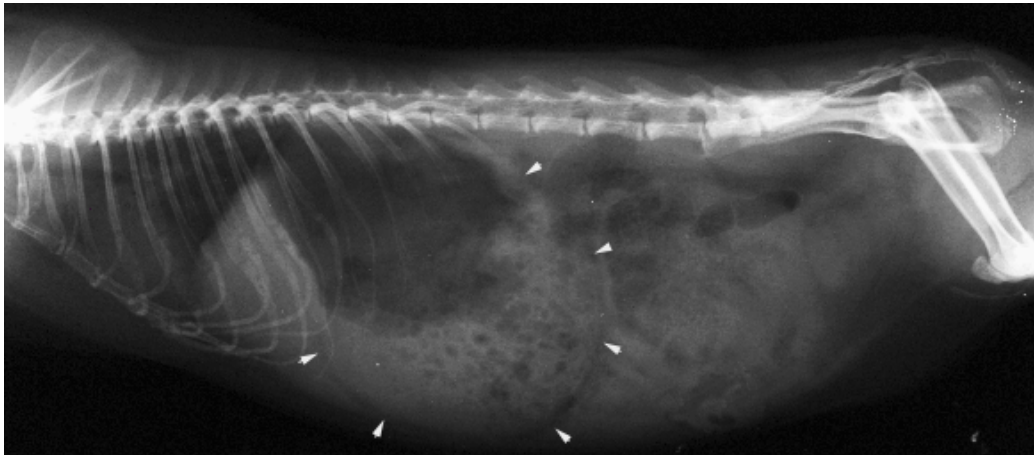
Röntgenbild 13, laterolateral



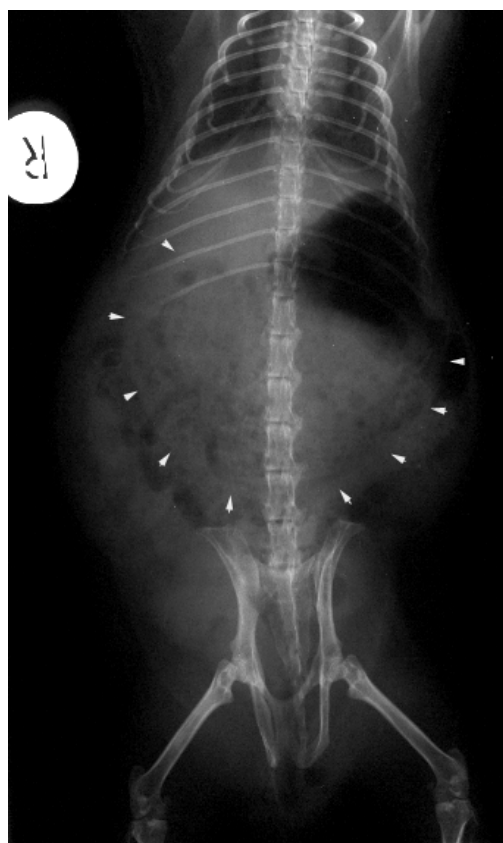
Röntgenbild 14, ventrodorsal

Vergleichend seien hier auch noch die Bilder eines anderen Tieres mit der röntgenologischen Diagnose Magenüberladung gezeigt.

**Röntgenbild 15 und 16: Patient 101, mk, Alter 2 Jahre, Diagnose: Magenüberladung**



**Röntgenbild 15, laterolateral, die weißen Pfeile markieren den bis weit hinter den Rippenbogen reichenden, sackförmigen Magen**

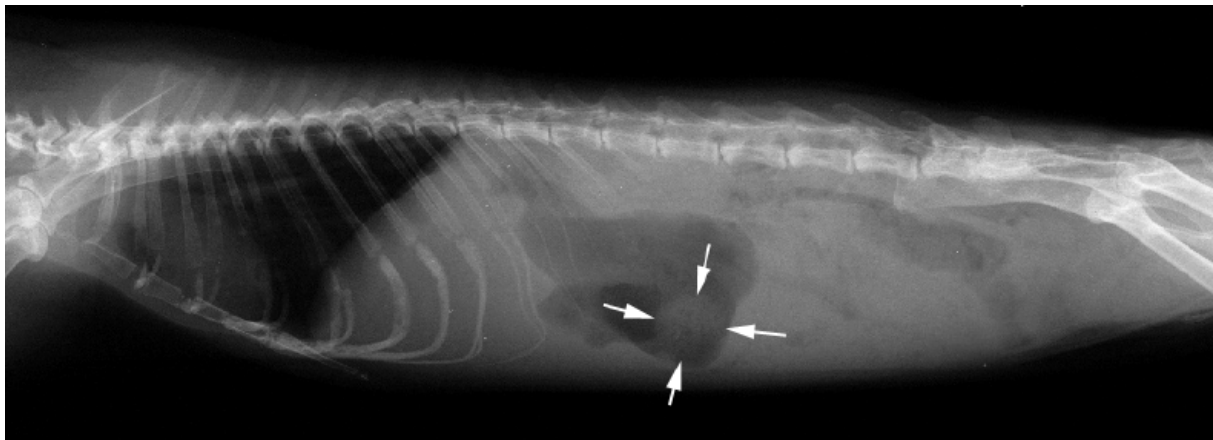


**Röntgenbild 16, ventrodorsal, die weißen Pfeile markieren die Curvatura major ventriculi, der Fundusbereich ist deutlich gasgefüllt**

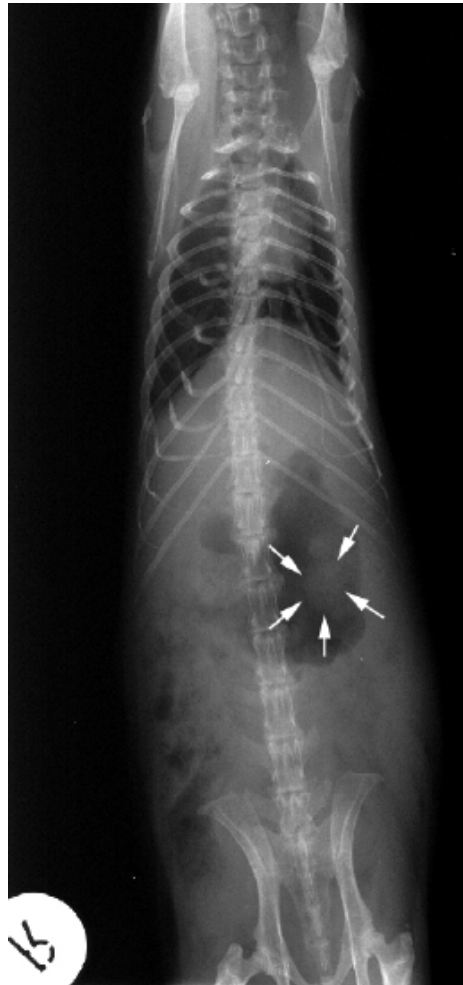
### 3.1.2.4. Magenbezoar

Der röntgenologische Verdacht eines Magenbezoars konnte bei zwei Tieren geäußert werden. Bei beiden Tieren wurde auf der Röntgenaufnahme im gashaltigen Magen jeweils eine rundliche, weichteildichte Verschattung gefunden, die in der Laterolateralen der ventralen Magenwand aufzuliegen scheint. Dieser Verdacht wurde bei einem männlichen, vierjährigen Meerschweinchen pathologisch bestätigt. Dieses Tier litt seit Monaten an einer Enteritis, war schwach, mager und hatte eine hochgradige Leukozytose. Röntgenologisch stellte sich der Magen als geringgradig gasgefüllt mit einer der ventralen Magenwand aufliegenden 1,2 cm großen, strukturiert inhomogenen Kugel dar (siehe hierzu Röntgenbilder 17 und 18). Pathologisch lag eine Gastritis vor, zwei Bezoare wurden im Magen gefunden. Die Enteritis konnte ebenfalls pathologisch bestätigt werden, zudem lag noch eine Hepatomegalie vor.

**Röntgenbild 17 und 18: Patient 313, mk, Alter 4 Jahre, Diagnose: Magenbezoar, Enteritis**



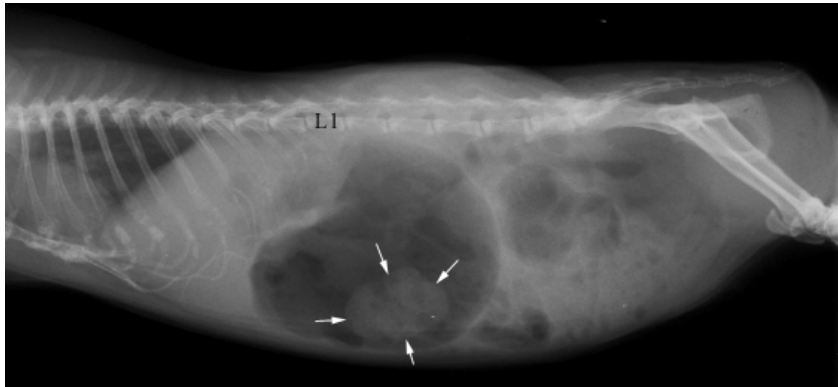
**Röntgenbild 17, laterolateral, kaudoventral ist im meteoristischen Magenschatten das Bezoar als kreisrunde Verschattung erkennbar (weiße Pfeile)**



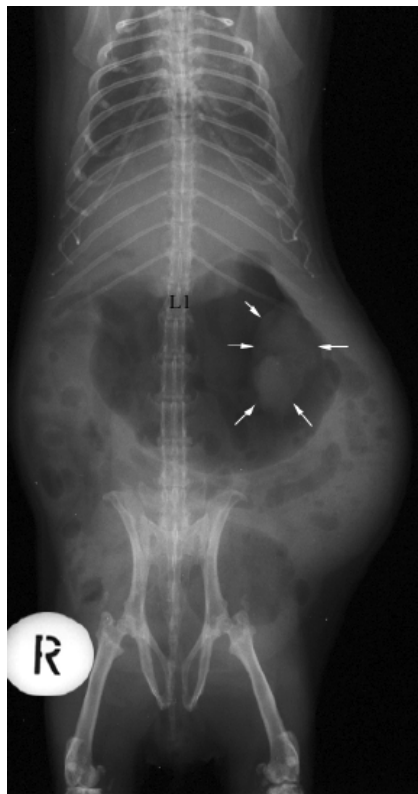
**Röntgenbild 18, ventrodorsal, linksseitig lateral ist im meteoristischen Magenschatten das Bezoar als rundliche Verschattung erkennbar (weiße Pfeile)**

Bei dem zweiten Tier mit Verdacht auf Magenbezoar handelt es sich um ein fünfjähriges weibliches Tier, dessen Röntgenbilder im Folgenden gezeigt werden.

Röntgenbild 19 und 20: Patient 207, w, Alter 5 Jahre, Diagnose: Hepatomegalie, geringgradige Magentympanie und Bezoarbildung (weiße Pfeile)



Röntgenbild 19, laterolateral



Röntgenbild 20, ventrodorsal

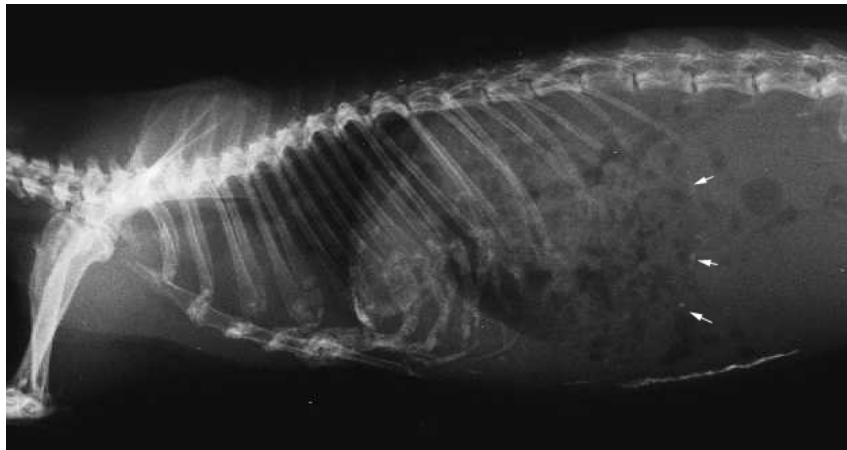
### 3.1.2.5. Verkalkung der Magenwand

Neben diffusen Verkalkungsherden im kaudodorsalen Abdomen und in der ventralen Bauchwand fiel bei einem siebenjährigen männlichen Tier eine diffuse Verkalkung in der

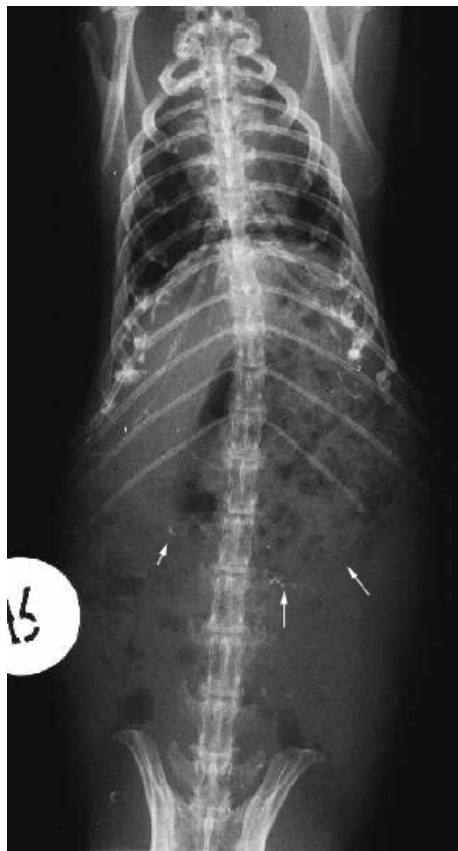
Magenwand der großen Kurvatur auf. Vorberichtlich hatte das Tier vor drei Wochen einen Halsabszess und wurde wegen Inappetenz, Gewichtsverlust und Dyspnoe vorgestellt. Bei der klinischen Untersuchung fielen Zahnschmerzen und eine eitrige Stomatitis auf.

Röntgenologisch ist der Magen mit grob strukturiertem, gasbläschenhaltigem Inhalt gefüllt, der Darmtrakt ist beinahe homogen weichteildicht verwaschen mit vielen Gaseinschlüssen.

**Röntgenbild 21 und 22: Patient 234, m, Alter 7 Jahre, Diagnose: Verkalkte Magenwand**



**Röntgenbild 21, laterolateral**



**Röntgenbild 22, ventrodorsal**